

Alle Schüler unter einem Dach ?

Wann immer Eva-Maria Hörmann über „ihre“ Hauptschule spricht, tut sie dies mit Begeisterung. Man merkt: Die Schullart und die Schüler liegen der 40-Jährigen am Herzen. Zuletzt war die Leiterin der zusammengelegten Geretsrieder Hauptschule zu Gast beim Stammtisch der Freien Wähler (FW).

VON TANJA LÜHR

Geretsried – Der Zusammenschluss von Adalbert-Stifter- und Karl-Lederer-Schule sei „absolut richtig“ gewesen, sagte Hörmann vor den rund 20 FW-Mitgliedern und Besuchern in der Gaststätte Isarwinkel. Nur für sie persönlich sei es belastend, ständig zwischen den beiden Häusern hin- und herpendeln zu müssen. Auf Dauer wäre ein gemeinsames Schulhaus wünschenswert – idealerweise stellt sich Hörmann einen Anbau an die Karl-Lederer-Schule mit zehn Klassenzimmern und, zwei, drei Fachräumen sowie einer zusätzlichen Turnhalle vor. Die Vorsitzende des Fördervereins beider Schulen, Ritha Ehrlich, meinte in der Diskussion, die Sanierung der Stifter-Schule würde genau so viel kosten wie ein Neubau.



Fröhliches Gelb, tristes Grau: Da die Adalbert-Stifter-Hauptschule (re.) stark sanierungsbedürftig ist, liegt der Gedanke nahe, die Karl-Lederer-Hauptschule zu einem gemeinsamen Schulhaus auszubauen.



FOTOS: RED

Hauptschule braucht dringend Spenden

Die zusammengelegte Hauptschule benötigt dringend Spenden. In der Unterstufe soll eine Lernwerkstatt mit verschiedenen Förder- und Übungsmaterialien eingerichtet werden. Für Sozialtraining, Ausflüge, Theateraufführungen und Präventionsprojekte wird ebenfalls um finanzielle Hilfe gebeten. „Weder die Eltern noch die Stadt sind derzeit in der Lage, uns zu unterstüt-

Laut Hörmann sind die Schülerzahlen-Prognosen für die kommenden Jahre nicht so schlecht, dass ein Gebäude auf Dauer reichen würde. Vorerst soll an der Lederer-Schule mit der Mensa und dem Ganztagsangebot nach und nach die Unterstufe, an der Stifter-Schule mit dem M-Zug die Oberstufe angesie-

zen“, erklärt Ritha Ehrlich, Vorsitzende des Fördervereins beider Schulen. **Außerdem wird laut Schulleiterin Eva Maria Hörmann Geld für die Wartung und Reparaturen der PCs der Laptop-Klasse benötigt.** Auch für Sachspenden wie Holz zum Bauen von Regalen, Farben zum Streichen der Wände, Bastelmaterial, Werkzeuge sowie Hefte und Mappen für bedürftige Schüler wäre der

delt werden. Bereits heuer wurden alle Geretsrieder Fünftklässler an der Lederer-Schule eingeschult.

Auch inhaltlich möchten Hörmann und ihr engagiertes Kollegium einiges ändern. In der Unterstufe sollen vor allem die individuelle Förderung und die Erziehung im Vordergrund stehen, um best-

mögliche Grundlagen für die Oberstufe zu schaffen. In den fünften und sechsten Klassen gibt es seit heuer Förderstunden in Deutsch und Mathematik. In der Oberstufe sollen die Berufsorientierung und -vorbereitung im Mittelpunkt stehen. Festhalten will die Schulleitung an der bewährten Praxis-Klasse, die sehr

Förderverein dankbar. Er hat vor Weihnachten örtliche Firmen mit der Bitte um Unterstützung angeschrieben. Mit gutem Beispiel ging beim Freie-Wähler-Stammtisch Sozialreferent Wolfgang Lorz voran. Er sagte der Schule eine Spende in Höhe von 300 Euro zu. Das Geld hat seine Organisation „Lebendiges Bürgerhaus“ mit dem Reparieren von Fahrrädern erwirtschaftet. tal

schwachen Schülern eine Chance gibt, über Betriebspraktika eine Lehrstelle zu bekommen. Auch vom Nutzen der Laptop-Klasse ist Hörmann, die zugab, anfangs skeptisch gewesen zu sein, absolut überzeugt.

Mit der Einrichtung des Mittelschulverbunds Nord – ihm sollen ab 2011/12 die

Hauptschulen Geretsried, Waldram und Wolfratshausen, Dietramszell und Königsdorf angehören – wird es keine M-Klassen in den Jahrgangsstufen 7 und 8 mehr geben. In den M-Klassen werden besonders begabte Schüler auf die Mittlere Reife vorbereitet, die sie in der M10 ablegen können. Man wolle die guten Schüler, die als „Zugpferde“ wichtig für die Klassen seien, nicht so früh abspalten, sondern erst ab der neunten Klasse M-Züge bilden, erklärte Hörmann.

Ein Problem, das sich durch die Zusammenlegung ergeben hat, ist nach Aussage der Elternbeiratsvorsitzenden Alexandra Vögtle der überfüllte Stadtbus. Morgens und mittags würden besonders im Winter so viele Fünftklässler aus dem Geretsrieder Norden in den Süden und zurück fahren, dass der Bus aus allen Nähten platze. Der RVO-Linienbus, auf den die Kinder ausweichen könnten, hält Vögtles Meinung nach zu weit weg von der Schule. Es seien deshalb Gespräche mit Bürgermeisterin Cornelia Irmer und dem MVV geplant. Der FW-Ortsvorsitzende Lorenz Weidinger machte dazu einen unkonventionellen Vorschlag: Der Unterrichtsbeginn sollte eine halbe Stunde nach hinten verschoben werden, um die Situation am Morgen zu entschärfen.